

Schießsport- und Schützenvereine

■ Kurzinformationen für einen sicheren Vereins- und Schießstandbetrieb



VBG

Ihre gesetzliche Unfallversicherung

www.vbg.de

Wichtige Ansprechpartner

der VBG:

Visitenkarte oder Anschrift

andere Ansprechpartner:

Visitenkarte oder Anschrift

Ihre Notizen

■ Mit Freude und sicher Schießsport treiben



Sporttreiben und gesellige Kontakte im Schießsport- und Schützenverein sollen Freude machen. Diese Kurzinformation enthält praktische Hilfen, die Schießstände und Gebäude in gutem Zustand zu halten und das Schießen und Zusammensein sicher und angenehm zu gestalten. Die praktischen Hilfen sind auf das Wesentliche konzentriert und richten sich an alle Schießsport- und Schützenvereine.

■ Verantwortung des Vorstands



Der Vorstand eines Schießsport- und Schützenvereins ist für den sicheren Vereinsbetrieb verantwortlich:

- Der Vorstand ist gegenüber Trainern/Übungsleitern (Beschäftigte und wie Beschäftigte Tätige) für sicherheitstechnisch einwandfreie Sportanlagen und Sportgeräte sowie eine sichere Organisation verantwortlich. Rechtsgrundlagen sind die staatlichen Vorschriften und berufsgenossenschaftlichen Arbeitsschutzbestimmungen.
- Der Vorstand ist gegenüber „normalen“ Vereinsmitgliedern (weder beschäftigt, noch wie Beschäftigte tätig) und Dritten – zum Beispiel Gastschützen und Zuschauer – dafür verantwortlich, dass diese nicht durch den Vereinsbetrieb gefährdet werden (Bürgerliches Gesetzbuch – BGB).

Vorstandsmitglieder müssen also vorausschauend und vorsorgend diese rechtlichen Bestimmungen beachten. Die vorliegende Kurzinformation hilft Ihnen dabei.

Verantwortung des Vorstands

■ Organisation der Sicherheit



Eine vorausschauende und sichere Organisation im Schießsport- und Schützenverein hilft, Probleme zu vermeiden. Die folgenden Tipps unterstützen Sie dabei:

Personen einsetzen

- Die Betriebserlaubnis für den Schießstand ist auf eine namentlich benannte Person ausgestellt.
- Der Vorstand kann eine geeignete Person (Sicherheitsbeauftragter – SiB) für die Schutzmaßnahmen gegen Unfälle und Gefährdungen schriftlich bestellen. Dies ist notwendig in Vereinen, die mehr als 20 Beschäftigte haben, und sinnvoll in Vereinen mit umfangreichen Anlagen.
- Das Schießen wird durch verantwortliche Aufsichtspersonen (VAP) im Schützenstand gewährleistet.
- Die VAP sind für die durchgeführten Disziplinen ausreichend sachkundig.
- Auf dem Schützenstand ist an gut sichtbarer Stelle der Name der zurzeit aufsichtführenden VAP angegeben.

Kontrollen und Prüfungen

- Schießstände werden vor und nach dem Schießen und beim Wechsel durch die Aufsicht überprüft (Sichtkontrolle).
- Die Schießstätte und alle Anlagen regelmäßig von befähigten Personen auf den sicherheitstechnischen Zustand hin überprüfen lassen – zum Beispiel von Schießstandsachverständigen, Sachkundigen für Lüftungstechnische Anlagen, Elektrofachkräfte. Die Fristen für diese Prüfungen sind festgelegt.

Lärmschutz

- Alle auf dem Schießstand Anwesenden benutzen Gehörschutz.

Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Wenn technische und bauliche Schutzmaßnahmen (siehe „Schießstände – Bau und Ausrüstung“) nicht ausreichen, wird Persönliche Schutzausrüstung benutzt.

Zum Beispiel: Augenschutz bei bestimmten Schießdisziplinen, Handschutz, Schutzkleidung oder Atemschutz für die Reinigung von Raumschießanlagen, Schutzschuhe bei Arbeiten mit motorbetriebenen Sichelmähern oder bei Eigenbaumaßnahmen.

Allgemeine Hinweise

- Auf dem Schützenstand ist die zulässige Nutzung (Waffen-, Munitions-, Geschoss-, Anschlagart und zulässige Bewegungsenergie der Geschosse) durch Aushang eindeutig geregelt.
- Auf dem Schützenstand ist eine auf diesen Schießstand zugeschnittene Schießstandbenutzungsordnung ausgehängt (Muster gibt es bei den Schießsportverbänden).
- Schießsport- und Schützenvereine, in denen versicherte Personen tätig sind, führen eine Gefährdungsbeurteilung durch. Geeignete Schutzmaßnahmen werden darin festgelegt.
- Der Betreiber oder ein von ihm Beauftragter hat die Benutzer des Schießstandes über die auftretenden Gefahren und über die Schutzmaßnahmen unterwiesen. Die Unterweisung wird schriftlich dokumentiert.

Organisation der Sicherheit

■ Reinigung



Jeder kommt gerne in einen sauberen und ordentlichen Schießstand. Durch eine sachgerechte Reinigung können die Gesundheitsgefahren und Unfälle verhindert werden. Bei der Reinigung helfen folgende Tipps weiter:

- Die Bedienungsanleitungen für die Reinigungsgeräte, wie zum Beispiel Industriestaubsauger, in der Nähe des Einsatzortes bereithalten.
- Raumschießanlagen regelmäßig – in der Regel täglich – von unverbrannten Treibladungspulverresten (TLPR) befreien.
- Aufgenommene TLPR ohne Zwischenlagerung umgehend vernichten.

- Die Fristen sind festgelegt, in denen die geschlossenen Feuerwaffenschießstände sachgerecht von TLPR gesäubert werden.
- Die Reinigung von TLPR und deren Entsorgung erfolgt nur durch oder unter Aufsicht fachkundiger Personen.
- Die Reinigung im geschlossenen Feuerwaffenschießstand wird im Reinigungsbuch dokumentiert.
- Regelmäßige Kontrollen werden dokumentiert.
- Die Durchführung der notwendigen Kontrollen und die regelmäßige Reinigung werden vom Schießstandbetreiber überwacht.
- Schäden und Mängel an den geschlossenen Schießstandanlagen werden dem Betreiber gemeldet.
- Unfälle und besondere Vorkommnisse mit Waffen oder Munition werden dem Betreiber gemeldet.

Weitere Information

- INFO-MAP „Reinigung von Raumschießanlagen – Kurzinformationen für Personen, die Raumschießanlagen reinigen“

Reinigung

■ Gefahrstoffe beim Schießen



Bleistaub, Verbrennungsgase oder Treibladungspulverreste können die Gesundheit der Personen in der Raumschießanlage gefährden. Die folgenden Tipps helfen dabei:

Bleistaub

Bleistaub fällt hauptsächlich im harten Geschossfangbereich an, sofern es sich um harte Geschossfänge – zum Beispiel Stahlplatten – handelt.

- Freisetzen von Bleistaub kann durch geeignete Geschossfangsysteme vermieden werden. Vom Schießstandsachverständigen beraten lassen.
- Bei Reinigungsarbeiten im Geschossfangbereich muss Persönliche Schutzausrüstung benutzt werden – zum Beispiel Atemschutz, staubdichte Kleidung, Schutzhandschuhe.

Verbrennungsgase aus Feuerwaffenpatronen

Verbrennungsgase aus Feuerwaffenpatronen können unter anderem enthalten: Kohlenmonoxyd, nitrose Gase, Bleidämpfe oder Antimon. Diese Stoffe können zu erheblichen Gesundheitsgefährdungen führen.

- Möglichst schadstoffarme Munition verwenden.
- Ansonsten durch geeignete Maßnahmen sicherstellen, dass keine zu hohe Konzentration dieser Stoffe in die Atemluft gelangt. Dies ist zum Beispiel durch ausreichende natürliche Belüftung oder Lüftungstechnische Anlagen möglich.

Treibladungspulverreste (TLPR)

TLPR fallen beim Schießen mit Feuerwaffen und beim Vorderladerschießen immer an. Sie sind wie Sprengstoff zu behandeln. Sie können sich entzünden und zu Bränden führen. TLPR sind gefährstoffhaltig; sie können unter anderem Blei oder Nitrosamine enthalten.

- Für den Umgang mit TLPR ist eine besondere Qualifikation erforderlich. Diese richtet sich nach den länderspezifischen Umsetzungen des Sprengstoffgesetzes und Waffenrechts.
- Durch Persönliche Schutzausrüstung ist die Aufnahme von Blei oder Nitrosaminen aus den TLPR zu vermeiden – zum Beispiel Atemschutz, Handschutz.

Tipp

Damit kein Blei in den Körper aufgenommen wird, nach dem Schießen und nach dem Reinigen des Schießstandes immer Hände waschen.

Gefahrstoffe beim Schießen

■ Erste Hilfe und Brandschutz



Sie müssen für Notfälle rechtzeitig vorsorgen, um im Ernstfall schnell reagieren zu können und um weitergehende Schäden zu verhindern. Die folgenden Tipps zur Ersten Hilfe und zum Brandschutz helfen dabei:

Erste Hilfe

- Das Erste-Hilfe-Material ist jederzeit schnell erreichbar und leicht zugänglich.
- Der Aufbewahrungsort für das Erste-Hilfe-Material ist gekennzeichnet.
- Es stehen genügend ausgebildete Ersthelfer zur Verfügung – zum Beispiel die verantwortlichen Aufsichtspersonen oder die Trainer.



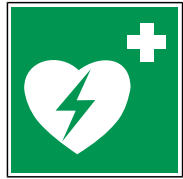
Rettungszeichen für Erste-Hilfe-Einrichtungen



Notruftelefon



Augendusche



Defibrillator

Brandschutz

Damit Entstehungsbrände sich nicht ausbreiten können, ist vorbeugender Brandschutz zu betreiben:

- Es sind geeignete Feuerlöscheinrichtungen vorhanden (Wassereislöscher mit Sprühkopf sind geeignet, Treibladungspulverreste zu löschen; Pulverlöscher sind nicht geeignet).
- Mit der Handhabung der Feuerlöscher ist eine ausreichende Anzahl von Personen vertraut.
- Die Fristen für die Prüfung der Feuerlöscheinrichtungen sind festgelegt.
- Fluchtwege und Notausgänge werden immer benutzbar und freigehalten.
- Fluchtwege und Rettungswege sowie Notausgänge sind lang nachleuchtend gekennzeichnet.

Brandschutzzeichen



Feuerlöscher



Löschschlauch



Brandmelder

■ Schießstände – Bau und Ausrüstung



Um Freude am Schießen zu haben, sollte schon beim Bau und der Ausrüstung von Schießständen einiges beachtet werden. Durch die richtige bauliche Ausführung wird der wirkungsvollste Schutz für alle Benutzer erreicht. Eine gute bauliche Ausführung hat viele Vorteile, wie zum Beispiel:

- der Schießlärm wird reduziert,
- die elektrischen Einrichtungen sind gegen direkten Beschuss gesichert,
- geeignete Fluchtwege und Notausgänge
- eine ausreichende und blendungsbegrenzte Beleuchtung,
- Rück- und Abprallsicherheit,
- Verringerung der Bleistaubbelastung.

Die folgenden Hinweise helfen, die wichtigsten rechtlichen Vorgaben bei Schießständen zu beachten:

Beleuchtung

- Die gesamte Anlage ist ausreichend ausgeleuchtet. Die Beleuchtungsstärke richtet sich nach der Wettkampf- und Sportordnung.
- Bei Ausfall der Beleuchtung ist in der Raumschießanlage eine Notbeleuchtung vorhanden.

Belüftung

- Die Raumschießanlagen für Feuerwaffen werden mit ausreichend dimensionierten Lüftungstechnischen Anlagen wirksam be- und entlüftet.
- Die Abluftführung ist so ausgeführt, dass sich Pulvergase nicht im Atembereich der Schützen konzentrieren.
- Die Abluftführung erfolgt in Richtung Geschossfangeinrichtung.

Elektrische Anlagen und Betriebsmittel

- Die elektrischen Einrichtungen sind so installiert oder geschützt, dass sie nicht durch direkten Beschuss getroffen werden können.
- Die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel dürfen nur durch Elektrofachkräfte installiert und instand gesetzt werden.

Allgemeine Hinweise

- Jede Raumschießanlage soll glatte Seitenwände aufweisen. Wände und Boden in der Schießbahn sollen so hergerichtet werden, dass sie sich durch Fegen und Wischen (beziehungsweise Nassreinigung) leicht reinigen lassen – zum Beispiel glatt abgeriebener Betonestrich oder Trockenestrich mit einem geeigneten und auf die zur Verwendung kommenden Waffen- und Munitionsarten abgestimmten, geschlossenporigen und schwer entflammbaren (B1) Bodenbelag.
- Geschossfangsysteme sollen ein geschlossenes System darstellen, in dem die Geschosse möglichst wenig zerstört werden und leicht zurückgewonnen werden können. Geschossfangsysteme sollen mindestens der Baustoffklasse B2 (normal entflammbar) genügen.
- Wegen der Gefahr durch ausgeworfene Hülsen sind zwischen den einzelnen Schützen transparente Hülsenfangeinrichtungen angebracht.

Geschlossener Feuerwaffenschießstand

- Bei KK-Schießständen ist zum leichten Reinigen ein Bereich von circa 5 m und bei GK-Schießständen ein Bereich von circa 10 m ab dem jeweiligen Schützenstand erforderlich.
- Im geschlossenen Feuerwaffenschießstand werden nur Baustoffe verwendet, die mindestens der Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) oder A (nicht brennbar) entsprechen.
- Dehnungs- und Wandanschlussfugen sind dauerelastisch verschlossen. Scheibentransportanlagen und Drehscheibenanlagen sollen als hängende Anlagen installiert werden, damit die Schießbahn beim Reinigen ungehindert begangen werden kann.

Teilgedeckte Schießstände

- Ist eine Befestigung der Schießbahnsohle vor Brüstungen (zum Auffangen von TLPR) vorgesehen, muss durch bauliche Maßnahmen verhindert sein, dass an der harten Schießbahnsohle abprallende Geschosse die Umgebung gefährden. Dies kann durch eine ausreichend lange Überdachung oder Teilumschließung aus geeigneten Materialien oder eine Befestigung geschehen.

Fluchtwege und Notausgänge

Fluchtwege und Notausgänge ermöglichen – auch bei starker Rauchentwicklung und Stromausfall – das Verlassen der Räume.

- Fluchtwege und Notausgänge sind auch bei Stromausfall ausreichend beleuchtet.

Böllern

Beim Böllern sind neben den in dieser INFO-MAP dargestellten Hinweisen noch zusätzlich weitere Aspekte zu berücksichtigen wie zum Beispiel:

Organisation

- Zum Schießen oder Böllern sind behördliche Erlaubnisse erforderlich (Länderregelungen beachten).
- Die Durchführung des Böllerns ist entsprechend der Länderregelung der zuständigen Behörde anzuzeigen.
- Erlaubnisse nach § 27 SprengG sowie das Beschusszertifikat sind stets mitzuführen.
- Bei Entscheidungsspielraum auf der Grundlage der Beschussprüfung ist das optimale geprüfte und genehmigte Zündsystem auszuwählen.
- Die Vorgaben im Beschusszertifikat sind zwingend verbindlich und vollständig einzuhalten (Versicherungsnachweis, Beschussschein).
- Bei Dunkelheit muss eine sichere Handhabung der Geräte gewährleistet sein (künstliche Beleuchtung).
- Das Laden und Abfeuern der Schüsse sowie das Entladen darf nur von Erlaubnisinhabern (§ 27 SprengG) durchgeführt werden.
- Für Gerätetransport, Gerätereinigung und Absperrungen sind geeignete Hilfspersonen einzusetzen.
- Geeignete Mittel zur Ersten Hilfe sind mitzuführen.
- Bedienung nur durch Personal mit behördlicher Erlaubnis.
- Vor dem Schießen sind anwesende Personen darauf hinzuweisen, dass die Schall- und Druckwellen gesundheitliche Schäden nach sich ziehen können. Auf Mindestabstände hinweisen. Empfindlichen Personen empfehlen, sich besonders zu schützen.
- Beim sportlichen Schießen sind nur Geschosse oder Kugeln zu verwenden, die den Gewichtsangaben im Beschussschein entsprechen, nicht gehärtet sind beziehungsweise keinen Hartkern enthalten sowie frei von Spreng- und Leuchtstoffen und anderen Chemikalien sind.

Unterweisung der Bediener

Die Bediener der Geschütze sind über folgende Verhaltensweisen zu unterweisen:

- Menschen, Tiere und Sachgüter dürfen nicht gefährdet werden und bei Zwischenfällen ist ruhig und ohne Hektik zu reagieren.
- Die erforderlichen Sicherheitsbereiche sind einzuhalten und entsprechende Absperrungen sind vorzunehmen.

- Es darf nicht geraucht werden und die Verwendung von Feuer und offenem Licht ist verboten (ausgenommen Luntenzündung).
- Es besteht Alkoholverbot.
- Geladene Geschütze (Kanonen und Vorderlader-Böller-Kanonen) sind zu beaufsichtigen, nicht zu transportieren oder Unbefugten zu überlassen.
- Zum Schießen ist nur einwandfreies Pulver in der zulässigen Menge mitzunehmen.
- Nach dem Laden ist nicht benötigtes Pulver sofort sicher aufzubewahren.
- Vor dem Laden sind das Rohrinne auf Fremdkörper und der Zündkanal auf Durchgang zu prüfen.
- Beim Laden oder Entladen niemals über die Mündung beugen oder davor treten, Handschuhe tragen.
- Der Ladekanonier steht seitlich von der Mündung und umfasst den Ladestock von unten.
- Das eventuelle Anstecken des Kartuschbeutels soll ebenfalls mit Handschuhen erfolgen.
- Das Laden, Abfeuern und Entschärfen von Versagern darf nur der Kanonier durchführen, der die Erlaubnis nach § 27 SprengG besitzt.
- Beim Auftreten von Fehlern oder Mängeln ist das Schießen sofort einzustellen und gegebenenfalls die Kanone fachgerecht zu entladen.
- Nach Beendigung des Schießens ist zu prüfen, ob die Kanone entladen ist.
- Beim Schießen ist geeigneter Gehörschutz zu tragen.
- Das Rohrinne nicht ölen, da hierbei durch Donaritbildung brisantere Sprengstoffe entstehen können, die schlimmstenfalls das Rohr bersten lassen.

Herausgeber:



VBG

Ihre gesetzliche Unfallversicherung

www.vbg.de

Deelbögenkamp 4

22297 Hamburg

Postanschrift: 22281 Hamburg

Artikelnummer: 24-07-3591-5

Realisation:

BC GmbH Verlags-und

Mediengesellschaft, Wiesbaden

www.bc-verlag.de

Nachdruck nur mit schriftlicher

Genehmigung der VBG

Ausgabe 2007-05

Druck 2009-10/Auflage 3.000

Der Bezug dieser Informationsschrift ist für Mitgliedsunternehmen der VBG im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Wir sind für Sie da!

Sie erreichen uns montags bis donnerstags von 8.00-17.00 Uhr,
freitags von 8.00-15.00 Uhr

Servicenummer

für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz:

01805

14 Cent/Min.

8247728

VBGPRÄV

Bezirksverwaltung Bergisch Gladbach

Kölner Straße 20
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204 407-0
Fax: 02204 1639
E-Mail: BV.BergischGladbach@vbg.de

Bezirksverwaltung Berlin

Markgrafenstraße 18
10969 Berlin
Tel.: 030 77003-0
Fax: 030 7741319
E-Mail: BV.Berlin@vbg.de

Bezirksverwaltung Bielefeld

Nikolaus-Dürkopp-Straße 8
33602 Bielefeld
Tel.: 0521 5801-0
Fax: 0521 61284
E-Mail: BV.Bielefeld@vbg.de

Bezirksverwaltung Dresden

Wiener Platz 6, 01069 Dresden
Tel.: 0351 8145-0
Fax: 0351 8145-109
E-Mail: BV.Dresden@vbg.de

Bezirksverwaltung Duisburg

Wintgensstraße 27
47058 Duisburg
Tel.: 0203 3487-0
Fax: 0203 2809005
E-Mail: BV.Duisburg@vbg.de

Bezirksverwaltung Erfurt

Koenbergstraße 1, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 2236-0
Fax: 0361 2253466
E-Mail: BV.Erfurt@vbg.de

Bezirksverwaltung Hamburg

Friesenstraße 22
20097 Hamburg
Tel.: 040 23656-0
Fax: 040 2369439
E-Mail: BV.Hamburg@vbg.de

Bezirksverwaltung Ludwigsburg

Martin-Luther-Straße 79
71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141 919-0
Fax: 07141 902319
E-Mail: BV.Ludwigsburg@vbg.de



Bezirksverwaltung Mainz

Isaac-Fulda-Allee 3
55124 Mainz
Tel.: 06131 389-0
Fax: 06131 371044
E-Mail: BV.Mainz@vbg.de

Bezirksverwaltung München

Ridlerstraße 37
80339 München
Tel.: 089 50095-0
Fax: 089 5024877
E-Mail: BV.Muenchen@vbg.de

Bezirksverwaltung Würzburg

Riemenschneiderstraße 2
97072 Würzburg
Tel.: 0931 7943-0
Fax: 0931 7842200
E-Mail: BV.Wuerzburg@vbg.de

Prüfung und Zertifizierung von Arbeitsmitteln der Bereiche Arbeitsmöbel und Wertesicherung:

Fachausschuss Verwaltung
Prüf- und Zertifizierungsstelle
Deelbögenkamp 4
22297 Hamburg
Tel.: 040 5146-2775
Fax: 040 5146-2014
E-Mail: HV.PRUEFZERT@vbg.de